

Mein Name ist Ferdinand Hiltbrunner und ich bin im September 1962 geboren.

Im Jahre 2007 bin ich am Locked-in-Syndrom erkrankt. Von einer Minute auf die andere war ich vollkommen gelähmt. Ich konnte nur noch mit den Augen Ja/Nein-Fragen beantworten. Wegen dieser Erkrankung musste ich künstlich ernährt werden. Dies geschah durch eine Sonde, die durch die Bauchdecke direkt in den Magen führte (PEG-Sonde). Das Gefühl nichts essen zu können, es aber zu riechen und andere zu sehen, wie sie essen und trinken, war unerträglich.

Gut 10 Tage nach dem Ereignis kam ich ins Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil. Von Beginn weg hatte ich unter der Woche täglich Logopädie, was sehr hilfreich war. Ich habe wieder gelernt, die Zunge gezielt einzusetzen, genau wie auch die Mimik im Gesicht. Mit diversen Hilfsmitteln und sehr viel Geduld, Zeit und Übung kam auch das Schlucken nach und nach wieder zurück.

Ca. vier Monate nach der Erkrankung bekam ich das allererste Mal ein wenig Schokoladencreme. Ich habe mich dermassen verschluckt, dass das weisse T-Shirt meines Therapeuten ganz braun gesprenkelt war. Aber der Genuss der Crème war trotzdem ein herrliches Gefühl.

Etwas später bekam ich pürierte Kost. Die Flüssigkeiten und die Medikamente erhielt ich weiterhin per Sonde.

Zu meinem 46. Geburtstag, sieben Monate nach der Erkrankung, konnte ich mit dem O.K. des Logopäden, das erste Mal ein normales Menu zu mir nehmen. Ich bekam Pommes Frites, ein Pferde-Entrecôte und vermutlich noch etwas „Ungesundes“. War das ein Gefühl!!!

Durch den Fortschritten in dieser Zeit und das feine Menu zum Geburtstag bekam ich die Kraft und den Willen, weiter zu kämpfen.

Ein gutes Jahr später konnte ich Flüssigkeit auch normal trinken, aber es war und ist immer noch mit Vorsicht zu geniessen.

Heute, 2011, kann ich fast alles essen und trinken, trotz allem immer noch mit Vorsicht (Bsp. Reis, Ebly, Polenta... usw.).

Ich habe weiterhin 1 x pro Woche Logopädie an meinem jetzigen Wohnort und kann jetzt auch sprechen, jedoch nicht so laut. Man muss etwas Geduld haben mit mir.

Mein Motto ist nie aufzugeben und weiter so zu kämpfen. Es lohnt sich.

jeden Monat, jedes Jahr

